

The coat of arms of Reichenbach im Vogtland is a shield-shaped emblem. The upper portion is a blue field containing a central figure of a bearded man with a halo, wearing a yellow robe and holding a golden key with a cross on its bit. To the left of the figure is a red domed structure, and to the right is a red-roofed tower with a yellow flag. The lower portion of the shield is a yellow field with a brick pattern.

REICHENBACH
IM VOGTLAND

RUNDER TISCH INNENSTADT
BÜRGERWORKSHOPS

Runder Tisch Innenstadt – Bürgerworkshops

Vorwort: Zur Entstehung des vorliegenden Dokuments

Im Juni 2016 lud Oberbürgermeister Raphael Kürzinger eine Gruppe Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Reichenbachs zum gemeinsamen **Gedankenaustausch** ein.

Ziel war es sich über mögliche Wege zur Entwicklung der Stadt auszutauschen. Während man sich zunächst auf die Innenstadt konzentrieren wollte stellte sich bald heraus, dass viele Probleme und Lösungsansätze auch auf die Gesamtstadt zutreffen und nur in einem weiteren Betrachtungsrahmen einzuordnen sind.

Aus den ersten Vorstellungen der Teilnehmer erarbeiteten sie zunächst ein gemeinsames Leitbild, eine **Vision** darüber, wie Reichenbach einmal sein könnte:

Offen, bunt, vielfältig

Drei Schlagwörter die Reichenbach in Zukunft leiten und prägen sollen. Reichenbach eine kleine Stadt im Vogtland unbedeutend und doch ein klein wenig wie dieses kleine gallische Dorf gegen Cäsar. Der Gegner hier ist kein großer Herrscher sondern demografische Entwicklung, der Vogtlandkreis und die Veränderung. Der ländliche Raum in dem wir Leben steht eher für das Alte nicht aber für Modernität und Umbruch – warum nur? Reichenbach will so sein, Reichenbach soll so sein – jung & hip – modern & cool und vor allem **offen, bunt und vielfältig**. Die Stadt ist anders als in der Region typisch – sie ist nicht nur durch ein hohes Maß an grün geprägt sie ist bunt – Straßen in Farbe getaucht, Häuserfronten nicht Ton in Ton und Menschen die ihr Leben so genießen wie sie es wollen - Menschen Jung und Alt gemeinsam in der Stadt, im Café, auf Plätzen, in Geschäften. Sie wohnen und leben in Reichenbach und zwar wie sie sind – individueller, hochwertiger Wohnraum zeigt das Gesicht Reichenbachs. Nicht jeder Tag ist gleich, eigentlich ist gar kein Tag wie der andere – Reichenbach hält jeden Tag eine neue Entdeckung bereit. Draußen sitzen auf der Straße, Fremde zu Freunden werden lassen immer am Zahn der Zeit oder sogar etwas voraus. Trends werden nicht lange ausdiskutiert – angeschaut, angepasst losgelegt so funktioniert die moderne Stadt Reichenbach. „Nicht lang schnacken – Kopf in Nacken“. Ideen werden gemeinsam umgesetzt. Bürgerforen eingerichtet – Einmal im Jahr wird die beste Bürgeridee zur Stadtgestaltung genutzt und umgesetzt. Geld? Geld kann man sammeln, es gibt Förderungen oder naja irgendwoher kommt es schon. Geld ist nicht das an dem wir unsere Ideen messen werden, vieles geht auch mit geringem Aufwand oder einfach mit Hilfe von Bürgern und Unternehmen. Wir brauchen kein Kino – wir brauchen kein Hallenbad aber was wir brauchen sind Möglichkeitsräume, wieso keine Filmnächte im Winter in leerstehenden Geschäften oder gar Gebäuden – so haben wir Kino einmal im Jahr mit Eventcharakter. Vor allem steht der Stadt ein was gut zu Gesicht – sie setzt auf Qualität nicht auf Quantität – hochwertig statt Massenabfertigung. Die Stadt erfindet sich also neu – Reichenbach als jüngste Stadt Deutschlands 2016 wird zur Neustadt und somit attraktiv für alle die sich probieren und ausleben wollen. Für alle die sich selbst neu erfinden wollen, sich gründen wollen, bietet die Stadt die besten Bedingungen, denn Reichenbach ist offen, bunt und vielfältig. Ein wenig Gründerzeit aber 2.0 in der Neustadt Reichenbach. Jetzt mögen einige sagen so ein Theater – und wir sagen ja Theater das können wir, das machen wir, das leben wir. Theater einmal im Jahr in der Stadt überall und nirgends, ein wenig Tradition darf es schon sein aber auch nur ein wenig. Wir spielen nach unseren Regeln – einen Tellerrand kennen wir nicht.

Auf dessen Grundlage wurden die vielfältigen Ideen in **Themengebiete** gegliedert und an eigenen Workshop Abenden näher besprochen.

Dabei wurden die Themen **Innenstadt; Stadt allgemein; Wohnen und Wirtschaft** beleuchtet. Zum Thema Wirtschaft wurde die Sitzung gemeinsam mit der Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland durchgeführt um die darin verbundenen Unternehmer in die Gedanken einzubeziehen.

Begleitet wurden die **Workshops** durch die Agentur Realitätsverlust, die jeweils mit einer kurzen Einführung einen Einstieg in das Thema des Abends bot und die Ergebnisse schriftlich zusammenfasste.

Nach der Einführung wurden Probleme des jeweiligen Themengebietes herausgearbeitet und anschließend gewichtet. Für die Punkte mit dem größten Handlungsbedarf diskutierten die Teilnehmer anschließend verschiedene **Lösungsansätze**.

Die Diskussion in den Workshops war geprägt von **ausgesprochener Offenheit** und sollte zunächst losgelöst von der späteren Realisierung erfolgen. Auch scheinbar **unkonventionelle Ideen** der Teilnehmer sollten bewusst zugelassen werden um ungezwungen darüber zu debattieren. Aus den Ideen entwickelten sich **Handlungsempfehlungen** des runden Tisches zu den einzelnen Problemfeldern.

Eine der geäußerten Empfehlungen war es **Bürgerworkshops** durchzuführen um auch einer breiteren Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben sich an der zukünftigen Ausrichtung der Stadt zu beteiligen.

Anfang März 2017 wurde schließlich in einer öffentlichen Präsentation das Leitbild des Runden Tisches der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach der Erläuterung der bisherigen Arbeit lud Oberbürgermeister Kürzinger nun alle Interessierten zu **öffentlichen Bürgerworkshops** ein.

Die **Themengebiete** der fünf durchgeführten **Bürgerworkshops** waren:

- Verkehr (am 04. April)
- (Innen-) Stadtgestaltung (am 27. April)
- Einzelhandel / Gastronomie (am 15. Mai)
- Wohnen / Familienfreundlichkeit (am 30. Mai), sowie
- Kultur / Tourismus (am 08. Juni)

In die jeweiligen Workshops führten Fachmitarbeiter der Stadtverwaltung ein. Diese erklärten in der Regel die Ausgangslage des Themengebiets und betrachteten bereits die vorliegenden Handlungsideen des Runden Tisches.

Anschließend hatten die Anwesenden die Möglichkeit miteinander und mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen, ihre Ideen vorzutragen, oder weitere Gedanken einzubringen.

Das vorliegende Dokument wurde als **Zusammenfassung** der beiden Arbeitswege konzipiert. Dabei wurde sich an den Themengebieten der Workshops orientiert und die Fülle an Handlungsempfehlungen und Ideen aus den Sitzungen des Runden Tisches und der Workshops in einzelnen Punkten komprimiert zusammengefasst. Einzelne Ideen, die sich überschneiden oder auch an verschiedenen Abenden genannt wurden sind im jeweils thematisch dazu passenden Gebiet eingeordnet.

Zunächst werden die erarbeiteten Punkte vorgestellt und am Ende jedes Themengebiets nochmals zur besseren Übersichtlichkeit in einer Tabelle aufgelistet.

Einer Idee wurde in der Tabelle noch eine jeweils **mögliche Zeitschiene** zugeordnet. Diese Zeitschienen dienen der Orientierung und unterliegen vielfältigen Faktoren. Sie sind daher keine abschließende Arbeitsliste.

Zur Kategorisierung wurden folgende Varianten gewählt:

- kurzfristig: innerhalb eins Jahres
- mittelfristig: innerhalb von etwa 1 bis 3 Jahren
- langfristig: in mehr als 3 Jahren umsetzbar, bzw. Grundsatzaufgabe, ohne zeitliche Begrenzung

Für viele Umsetzungen werden mehrere Akteure benötigt um die einzelnen Ziele zu erreichen. Dafür wurden **mögliche Hauptakteure** für die jeweilige Maßnahme benannt. Dies ist als Ansatzpunkt zu verstehen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, einer verpflichtenden Festlegung, oder einem Ausschluss weiterer Beteiligter. Mitunter sind allerdings Akteure aufgrund sachlicher, oder rechtlicher Zuständigkeit nicht austauschbar.

Einige der Ideen benötigen die **politische Entscheidung** des Stadtrates, oder übergeordneter politischer Gremien und sind daher nicht direkt umsetzbar. Andere Ansatzpunkte bedürfen einer **finanziellen Untersetzung**, die nur bei positiver Kassenlage in einen zukünftigen Haushalt eingeplant werden kann. Die Fülle der Beiträge wird auch dadurch deutlich, dass sich einige Vorschläge mitunter gegenseitig ausschließen.

Schließlich wird der **Sachstand** des jeweiligen Punktes aufgeführt.

Einzelne Punkte sind bereits in der Planungsphase. Bei einzelnen, gut und schnell umsetzbaren Maßnahmen wurde bereits begonnen. Andere waren generell schon geplant, oder in Bearbeitung. Hier wurden, sofern möglich, die Anregungen der Gesprächsrunden direkt aufgegriffen und berücksichtigt. Wurde ein Punkt abgearbeitet kann dies hier auch weiterführend vermerkt werden.

Schon während der Diskussionsabende stellte sich heraus, dass der offene Dialog der verschiedenen Akteure und der Bürger zu einem Input in das aktive Verwaltungshandeln führten. So wurden Anregungen bereits bei neuen Vorhaben berücksichtigt. Sofern einige Maßnahmen sofort umsetzbar waren sind diese auch schon begonnen wurden.

Inhaltsverzeichnis

Runder Tisch Innenstadt – Bürgerworkshops	1
1. Verkehr und Infrastruktur	7
1.1. Verkehrskonzept weiterentwickeln.....	7
1.2. Parkplätze / ruhender Verkehr	7
1.3. Verkehrskontrollen	7
1.4. Verbesserung des Radverkehrs	7
1.5. Verbesserung der Gehwege	8
1.6. Verkehr in ursprünglich verkehrsberuhigten Innenstadtbereichen.....	8
1.7. Derzeitige Nutzungsschwerpunkte auf dem Postplatz prüfen/ändern	9
1.8. Solbrigplatz	9
1.9. Verbesserung des ÖPNV.....	9
1.10. S-Bahn Anbindung an Leipzig	10
1.11. Taxiversorgung	10
1.12. Elektromobilität	10
1.13. Internetverbindung.....	10
Übersichtstabelle Themengebiet 1	11
2. (Innen-) Stadtgestaltung	14
2.1. Litfaßsäule umsetzen.....	14
2.2. Ordnung und Sauberkeit.....	14
2.3. Gestaltung der Haupteinfallstraßen nach RC verbessern	14
2.4. Verbesserung des Stadtgrüns	14
2.5. Mehr Stadtmöbel aufstellen (Gestaltungsrichtlinien beachten).....	15
2.6. Zenkergasse umgestalten.....	15
2.7. Eigeninitiativen Fördern	15
2.8. Brachen Interimsmanagement.....	15
2.9. Baulücke in der Zenkergasse 9	16
2.10. Altes Postgebäude sanieren	16
Übersichtstabelle Themengebiet 2	17

3. Wirtschaft / Einzelhandel / Gastronomie	19
3.1. Gastronomie beleben.....	19
3.2. Wochenmarkt.....	19
3.3. Frischemarkt etablieren	19
3.4. Ladenöffnungszeiten vereinheitlichen.....	19
3.5. Leerstehende Geschäfte zu „Pop-Up-Stores“	19
3.6. Breiteres Warensortiment des Handels	20
3.7. Verbindung von stationärem und Onlinehandel.....	20
3.8. Qualitätsoffensive Innenstadt.....	20
3.9. Citymanagement / Stadtmarketing.....	20
3.10. Reichenbach als „Kartoffelstadt“ vermarkten.....	21
3.11. Gründerwettbewerb	21
3.12. Unterstützung bei Fördermittelanträgen	21
3.13. Neuen Handel ansiedeln.....	21
3.14. Unterstützung Kleiner Unternehmen (KU-Förderung)	21
3.15. Schaffung eines Gründerzentrums für Kältetechnik	21
3.16. Lohnniveau anheben / Arbeitsplätze schaffen	21
3.17. Industriegebiete ausbauen.....	21
Übersichtstabelle Themengebiet 3	22
4. Wohnen / Familienfreundlichkeit	24
4.1. Baugrund für Eigenheime schaffen.....	24
4.2. Vermarktung von Baugrundstücken.....	24
4.3. Aktive Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandort.....	24
4.4. Rückbau ungenutzten Wohnraums.....	24
4.5. Schaffung von barrierefreiem und hochwertigem Wohnraum.....	25
4.6. Eigentümer bei Förderungen unterstützen	25
4.7. Unterstützung von Teileigentum	25
4.8. Mehrgenerationenwohnprojekte	25
4.9. Jugendbeteiligung.....	25
4.10. Gesundheitsversorgung verbessern	25
4.11. Verbesserung des Freizeitangebotes	25
4.12. Einrichtung einer Kinderbetreuung größer 9 Stunden	26
4.13. Angebote des E-Gouvernement erweitern / Information verbessern.....	26
4.14. Zusätzliche Dienstleistungen durch Ämter.....	26
Übersichtstabelle Themengebiet 4	27

5. Kultur / Tourismus	29
5.1. Nachfrageorientierte Kulturförderung.....	29
5.2. Private Kulturförderungen	29
5.3. Kino einrichten	29
5.4. Stadtweites Theatererevent	29
5.5. Touristische Vermarktung verstärken	29
5.6. Erhalt und Ausbau von Rad- und Wanderwegen.....	30
5.7. Egersche Brücke sanieren	30
5.8. Tourismuswegweisung verbessern.....	30
5.9. Göltzschtalbrückengelände entwickeln	30
Übersichtstabelle Themengebiet 5	32

1. Verkehr und Infrastruktur

1.1. Verkehrskonzept weiterentwickeln

Die Verkehrssituation im Stadtzentrum, inklusive des ruhenden Verkehrs, soll aufgrund der erwartenden Änderungen durch einen Verkehrsplaner betrachtet werden. Hierbei ist der bestehende Entwurf des Verkehrskonzeptes im INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) als Grundlage zu betrachten.

1.2. Parkplätze / ruhender Verkehr

1.2.1. Ausweisung von Parkplätzen / Parkhäusern

In der Innenstadt vermengen sich tatsächlicher und gefühlter Parkplatzmangel. Die Verfügbarkeit von öffentlichen Parkplätzen und -häusern sollte daher besser kommuniziert und beschildert werden. Lage und Einstellkonditionen sind oft selbst Einheimischen nicht bekannt.

Ein neues Parkleitsystem und eine bessere Ausschilderung sollen auf die Parkmöglichkeiten in der Stadt hinweisen. In diesem Zusammenhang ist auch die Leitung der Fußgänger von und zu den Parkhäusern Marienstraße und Sparkasse zu verbessern.

1.2.2. Sparkassenparkdeck

Insbesondere das Parkdeck der Sparkasse und dessen Zuwege seien wenig bekannt. Mit der Schaffung einer Blickbeziehung und einer Wegeverbindung von der Zenkergasse aus könnte sich das ändern. Dazu müssen gegebenenfalls Grundstücksfragen gelöst werden. *(siehe dazu auch Punkt 2.9.3.)*

1.2.3. Anwohnerparken

Es ist wichtig, dass Anwohner auch im Stadtzentrum parken können. Generell müssen Anwohnerparkplätze nach dem tatsächlichen Bedarf und den verkehrsrechtlichen Möglichkeiten errichtet werden. Wo notwendig und möglich müssen in Reichenbach Lösungen geschaffen werden. Denkbar sei beispielsweise ein Abriss von maroden Häusern auf der Humboldtstraße sowie die Nutzung bestehender Baulücken. *(zur Nutzung von Baulücken siehe auch Punkt 2.8.1)*

1.3. Verkehrskontrollen

In Reichenbach verhalten sich die Verkehrsteilnehmer nicht immer diszipliniert. Insbesondere in den Verkehrsberuhigten Bereichen von Marktplatz, Zenkergasse und Zwickauer Straße sollen verstärkt aktive und regelmäßige Kontrollen der Geschwindigkeit und des ruhenden Verkehrs die Situation verbessern. Diese sollen auch im Schichtsystem durchgeführt werden um Randzeiten abzudecken.

1.4. Verbesserung des Radverkehrs

Neben Radwegen für den Tourismus muss auch die Radfahrerfreundlichkeit der Innenstadt verbessert werden. Durch die zahlreichen Einbahnstraßen der Innenstadt und das Fehlen von ausgewiesenen Radwegen und Ausnahmen unterliegen die Radfahrer derselben Verkehrsführung wie Kraftfahrzeuge.

(zum überregionalen, touristischen Radverkehr siehe Punkt 5.6. ff.)

1.4.1. Innerstädtische Radwegachsen

Vorgeschlagen wird die Schaffung von Radwegachsen durch die Stadt, beispielsweise mit Anbindung des Zentrums, von Oberreichenbach und der Neubaugebiete.

1.4.2. Verkehrsführung und Radstellplätze

Dazu sollen für Einbahnstraßen auch Ausnahmegenehmigungen für Radfahrer entstehen. Gegebenenfalls sollen Gehwege zu kombinierten Rad-Gehwegen erweitert werden. Weiterhin sollen Radstellplätze an öffentlichen Orten die Wahl des Verkehrsmittels positiv beeinflussen.

1.5. Verbesserung der Gehwege

Der Zustand der Reichenbacher Fußwege muss auf den Prüfstand. Dazu zählt auch, dass bei Baumaßnahmen die Breite der Fußwege und die Höhe der Bordsteine den Bedürfnissen von Eltern mit Kinderwägen, Senioren und körperlich eingeschränkten Personen angepasst werden.

1.5.1. Fußweg Schöne Aussicht zum Krankenhaus

Es wird angeregt die fußläufige Verbindung von der Schönen Aussicht zum Krankenhaus (Bushaltestelle) zu verbessern.

1.5.2. Fußwege in Richtung Bahnhof

Es wird angeregt die Fußwege in Richtung des Bahnhofes zu erneuern.

1.6. Verkehr in ursprünglich verkehrsberuhigten Innenstadtbereichen

Besonders in den ursprünglich als verkehrsberuhigte Bereiche, bzw. Fußgängerzone ausgebauten Bereichen von Marktplatz, Postplatz, Zenkergasse und Zwickauer Straße kommt es seit der Öffnung aufgrund der parallelen Nutzung durch PKW-, Bus-, und Fußgängerverkehr zu Konflikten. Ziel soll es sein diese Bereiche wieder attraktiver für Fußgänger zu machen.

1.6.1. Individual-Durchgangsverkehr

Einig war man sich, dass es keinen Individual-Durchgangsverkehr auf der Zwickauer Straße mehr geben sollte.

Der Individualverkehr sollte zudem nicht mehr durch die Zenkergasse fahren.

1.6.2. Ampelregelung für Busverkehr

Für die Taktung und Linienführung ist das Befahren der Zwickauer Straße und der Bahnhofstraße für das Busunternehmen Gerlach sehr wichtig. Daher wird vorgeschlagen das Begegnen der Busse bzw. den Individualverkehrs durch eine Ampelregelung an beiden Seiten der Zwickauer Straße auszuschließen.

1.6.3. Kurzzeitparken Nähe Zwickauer Straße

Um Zielkäufern ein Kurzzeitparken zu ermöglichen wird angeregt unterhalb der Zwickauer Straße, am Postplatz, und am oberen Ende, Ecke Zwickauer Straße/Oststraße Flächen bereitzuhalten. An der Ecke Zwickauer Str. / Oststraße könnten durch das Wegnehmen einer Bank, eines Pflanzkübels, eines Fahrradständers und eines Baumes bis zu sechs Kurzzeitparkplätze entstehen.

1.6.4. Parkkarte für Zielkäufer

Eine weitere Lösung für Zielkäufer wäre auch eine Parkkarte pro Geschäft, die für ein Beladen des Fahrzeuges ausgegeben wird und gleichzeitig zur Einfahrt berechtigt. Diese Möglichkeit müsste in Abstimmung zwischen den Händlern und der Stadt erfolgen.

1.7. Derzeitige Nutzungsschwerpunkte auf dem Postplatz prüfen/ändern

Teile des Postplatzes sind als Parkfläche ausgewiesen. Dadurch wird der Platz ständig befahren. Gleichzeitig bildet er eine zentrale Verbindung zwischen Zenkergasse / Zwickauer Straße und Marktstraße.

Es wird daher vorgeschlagen die Verbindung über die Bahnhofstraße / Am Graben in Richtung Marktplatz für Fußgänger attraktiv zu gestalten, da diese oftmals ohnehin nicht die vorgesehenen Überwege nutzen.

Weiterhin wird angeregt den PKW-Verkehr und die Parkmöglichkeiten zu reduzieren.

1.8. Solbrigplatz

Aufgrund des entstehenden Ärztehauses am Solbrigplatz wird mit erhöhtem Verkehrsaufkommen gerechnet. Dies betrifft sowohl den ÖPNV, als auch den Parkverkehr durch Patienten.

1.8.1. Parkverkehr (ruhender Verkehr)

Vorgeschlagen wird hinter dem Gebäude Solbrigplatz 1 bzw. in den unmittelbar angrenzenden Quartieren ein Parkdeck bzw. Quartiersstellplätze zu errichten.

1.8.2. Durchgangsverkehr

Weiterhin soll der Solbrigplatz insgesamt verkehrsberuhigt umgestaltet werden um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Hierzu wird vorgeschlagen den Durchgangsverkehr zu unterbinden.

1.8.3. ÖPNV Anbindung

Außerdem ist eine Anbindung des öffentlichen Busverkehrs, ÖPNV, vorgesehen und erforderlich.

Laut Siegfried Gerlach, Geschäftsführer des Reichenbacher Verkehrsbetrieb Gerlach GmbH, könnten die Linien V 80 - Reichenbach-Netzschkau - und die Stadtbuslinie A angebunden werden.

1.9. Verbesserung des ÖPNV

Der ÖPNV wird in Reichenbach bereits gut angenommen. Grundsätzlich sei bei der Verkehrsplanung darauf zu achten, dass dessen Attraktivität weiter gesteigert wird. Hierfür ist wichtig, dass sich in der Nähe aller bedeutenden Orte des öffentlichen Lebens Bushaltestellen befinden.

1.9.1. Anbindung an andere Verkehrsmittel

Eine Anbindung des ÖPNV an den Schienenverkehr (SPNV), Pendlerparkplätze (z.B. an der A 72) sowie andere Verkehrsmittel, wie Fernbusse ist wünschenswert. Dazu sollten die Taktzeiten abgestimmt sein.

1.9.2. Anbindung der Ortsteile und Gewerbegebiete verbessern

Wichtig ist es die Ortsteile und Gewerbegebiete so anzubinden und zu Fahrzeiten so zu takten, dass es für Pendler möglich wird die Verbindungen zu nutzen.

1.9.3. Liniennetzpläne an Haltestellen

Um für die Fahrgäste die Orientierung zu verbessern wird angeregt an den Haltestellen zusätzlich zu den Fahrplänen Liniennetzpläne anzubringen.

1.10. S-Bahn Anbindung an Leipzig

Es wird angeregt sich für eine S-Bahn Verbindung von Leipzig nach Plauen einzusetzen um für mögliche Berufspendler als Wohnort attraktiver zu werden.

Die Anbindung an die Ballungsräume Plauen, Zwickau und Chemnitz soll ebenfalls verbessert werden.

1.11. Taxiversorgung

Zusätzlich zum ÖPNV ist ein Taxiangebot unverzichtbar. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden sei es oft schwierig ein Taxi zu bekommen.

Hilfreich könnte eine gemeinsame Plattform der Anbieter sein, die das Angebot besser kommunizieren und erreichbar machen.

1.12. Elektromobilität

Es ist zu erwarten, dass elektrisch betriebene Fahrzeuge in der Zukunft einen größeren Stellenwert erhalten. Für diese Entwicklung soll die Infrastruktur entsprechend angepasst werden.

Denkbar sind öffentliche Ladesäulen, und Belohnungen für E-Autos, wie zum Beispiel kostenloses Parken im Parkhaus oder längere Parkzeiten in Bereichen mit begrenzter Parkdauer.

Weiterhin wird vorgeschlagen Ladestationen für E-bikes einzurichten um den E-Bike Verkehr zu fördern. Als möglicher Partner werden die Stadtwerke genannt.

1.13. Internetverbindung

Da die Verfügbarkeit eines schnellen Internetanschlusses inzwischen einen wichtigen Standortfaktor für private Haushalte, wie auch für Unternehmen darstellt soll der Ausbau forciert werden. Ein schneller Internetanschluss ist als Daseinsvorsorge der Stadt zu verstehen.

1.13.1. Netzausbau der Telekom

Die Pläne des Eigenausbaus der Telekom, die diesen im gesamten Vorwahlgebiet 03765 durchführen wird werden begrüßt. Bauzeitraum soll von März bis Oktober 2017 sein.

Dadurch sollen Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s am Anschlusspunkt möglich werden.

1.13.2. Netzausbau in Randlagen

Bei Gewerbestandorten in Randlagen, welche von der Telekom nicht ausgebaut werden, soll mit Fördermitteln des Vogtlandkreises eine Erschließung realisiert werden.

1.13.3. Öffentliches WLAN / Freifunk

In einer mobilen Gesellschaft ist ein flächendeckendes, öffentliches WLAN Netz von zunehmender Bedeutung. Daher soll die freifunk-Initiative zum Aufbau und der Erweiterung eines öffentlichen Funknetzes unterstützt werden.

Hierzu sollen neben Privatpersonen auch die Stadt und weitere große Akteure gewonnen werden.

Übersichtstabelle Themengebiet 1: Verkehr und Infrastruktur				
Nr.	Handlungsansatz	mögliche Zeitschiene	Akteur (e)	Sachstand
1.1.	Verkehrskonzept weiterentwickeln	mittelfristig	Stadt RC	in Planung
1.2.1.	Ausweisung von Parkflächen	mittelfristig	Stadt RC	
1.2.2.	Sparkassenparkdeck aufwerten	kurzfristig	SPK / Stadt RC	
1.2.3.	Anwohnerparkflächen	kurz- und mittelfristig	Stadt RC	
1.3.	Verkehrskontrollen erhöhen	kurzfristig	Stadt RC	laufend
1.4.	Verbesserung des Radverkehrs	kurzfristig	Stadt RC	Radwegekonzept in Arbeit
1.4.1.	Innerstädtische Radwegachsen	kurz- und mittelfristig	Stadt RC	
1.4.2.	Radverkehrsführung und Radstellplätze	kurz- und mittelfristig	Stadt RC	
1.5.	Verbesserung der Gehwege	langfristig	Stadt RC	ständige Aktualisierung und Umsetzung der Prioritäten zur Fußwegstandsetzung im Stadtgebiet
1.5.1.	Fußweg Schöne Aussicht zum Krankenhaus	kurz- bis mittelfristig	Stadt RC	als Vorschlag für SR-Prioritätenliste aufgenommen
1.6.	Verkehr in ursprünglich beruhigten Innenstadtbereichen	kurz- bis mittelfristig	Stadt RC	
1.6.1.	In Zenkergasse & Zwickauer Str. Durchgangsverkehr unterbinden	kurzfristig	Stadt RC	
1.6.2.	Zwickauer Straße: Ampelregelung für Busse	kurzfristig	Stadt RC / RVB	

1.6.3.	Zusätzliche Parkplätze für Zielkäufer in der Innenstadt schaffen	kurz- bis mittelfristig	Stadt RC	
1.6.4.	Parkkarten für Zielkäufer	kurzfristig	Händler / GVR / Stadt RC	
1.7.	Derzeitige Nutzungsschwerpunkte auf dem Postplatz prüfen / ändern	kurz- und mittelfristig	Stadt RC	
1.8.	Verkehrssituation Solbrigplatz	mittelfristig	Stadt RC	-in der Planung; -im SR Grundsatzbeschluss beinhaltetes Teilkonzept Verkehr
1.8.1.	Solbrigplatz: Parkverkehr (ruhender Verkehr)	mittelfristig	Stadt RC / (WOBA)	i.V.m. 1.8. in Planung
1.8.2.	Solbrigplatz: Durchgangsverkehr unterbinden	mittelfristig	Stadt RC	i.V.m. 1.8. in Planung
1.8.3.	Solbrigplatz: ÖPNV Anbindung	mittelfristig	RVB / Stadt RC	i.V.m 1.8. und 1.9. in Prüfung
1.9.	Verbesserung des ÖPNV	mittelfristig	RVB / (VVV) / Stadt RC	-in ständiger Prüfung, -ÖPNV-Linienführungen sind Bestandteil des Verkehrskonzept
1.9.1.	ÖPNV: Anbindung an andere Verkehrsmittel	mittel- und langfristig	VVV / RVB	
1.9.2.	ÖPNV: Anbindung der Ortsteile und Gewerbegebiete verbessern	mittelfristig	VVV / RVB	
1.9.3.	ÖPNV: Liniennetzpläne an Haltestellen	kurzfristig	VVV / RVB	
1.10.	S-Bahn Anbindung nach Leipzig	langfristig	VVV / SBM	
1.11.	Taxiversorgung	mittel- bis langfristig	VVV / RVB	
1.12.	Elektromobilität	kurz- bis mittelfristig	SWR	erste Ladesäulen aufgebaut /

	Ladesäulen für E-Bikes und E-PKW			weitere in konkreten Planungen
1.13.1.	Netzausbau der Telekom	kurzfristig	Telekom	November 2017 abgeschlossen
1.13.2.	Netzausbau in Randlagen	mittelfristig	Stadt RC / Vogtlandkreis / Netzbetreiber	in Planung
1.13.3.	Öffentliches WLAN einrichten / Freifunk	kurzfristig	Private / Stadt RC	städtische Zugriffspunkte umgesetzt / private ständig wachsend, Stand 25.10.17: 46 aktiv, 4 inaktiv

- kurzfristig: innerhalb eines Jahres umsetzbar
- mittelfristig: innerhalb von etwa 1 bis 3 Jahren umsetzbar
- langfristig: in mehr als 3 Jahren umsetzbar, bzw. Grundsatzaufgabe, ohne zeitliche Begrenzung
- fett markiert: prioritäre Maßnahme des Runden Tisches

Legende:

Stadt RC:	Stadtverwaltung Reichenbach
SWR:	Stadtwerke Reichenbach
SPK:	Sparkasse Reichenbach
SBM:	S-Bahn Mitteldeutschland
RVB:	Reichenbacher Verkehrsbetriebe
VVV:	Verkehrsverbund Vogtland
WOBA:	Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach
Private:	sonstige private Akteure

2. (Innen-) Stadtgestaltung

2.1. Litfaßsäule umsetzen

Die Litfaßsäule vom Oberen Volksfestplatz solle als Gestaltungselement an anderer Stelle weitergenutzt werden. Beispielsweise auf dem Solbrigplatz.

2.2. Ordnung und Sauberkeit

2.2.1. Mehr Papierkörbe

Um die Ordnung und Sauberkeit in der Stadt zu verbessern sollen mehr Papierkörbe aufgestellt werden. Diese müssten allerdings so gestaltet sein, dass kein Hausmüll darin entsorgt werden könne.

2.2.2. Mehr Hundetoiletten

Zur Verbesserung der Situation, insbesondere auch beim Hundekot soll die Zahl der Hundetoiletten in der Stadt verdoppelt werden.

2.2.3. Vandalismus eindämmen

Um Vandalismus zu verhindern soll die neu aufgestellte Ordnungsgruppe auch in den Randbereichen des Tages, also z.B. den Abendstunden eingesetzt werden.

2.3. Gestaltung der Haupteinfallsstraßen nach RC verbessern

Auch, wenn in der Vergangenheit bereits einiges erreicht wurde um die Stadt entlang der Haupteinfallsstraßen ansehnlicher zu machen wird angeregt die Einfahrt nach Reichenbach, bzw. die Zufahrten in die Innenstadt attraktiver zu gestalten, da insbesondere entlang der Bundesstraßen nicht viel dazu einlade in die Stadt zu fahren, bzw. Reichenbach zu besuchen. Hier können in Zusammenarbeit mit privaten Akteuren noch weitere positive Akzente gesetzt werden.

Beispielsweise kann eine Neugestaltung der Ortsteingangspylone dazu beitragen.

2.4. Verbesserung des Stadtgrüns

Zentrales Anliegen der Anwesenden ist die Verbesserung und Pflege des Stadtgrüns. Reichenbachs Innenstadt soll durch eine Verbesserung der Pflege und den vermehrten Einsatz von einzelnen Gestaltungselementen, wie kleinen Beeten und Pflanzkörben, auch abseits der Parks grüner werden.

2.4.1. Pflegepatenschaften

Als Idee wurde angeführt bei Bepflanzungsaktionen Kindergärten und Grundschulen einzubinden, damit die Kinder die Pflanzen schätzen lernen.

Ziel können Pflegepatenschaften im Rahmen des Schulgartenunterrichts sein.

2.4.2. Marktplatzgestaltung

Der Bereich um den Marktbrunnen soll attraktiver gestaltet werden um zum Verweilen einzuladen.

Um punktuelle Verschönerungen zu erreichen sind beispielsweise variabel aufstellbare Pflanzkübel nutzbar. Durch diese kann eine optische Abtrennung zum Parkplatz hergestellt werden. Man könnte diese bei Bedarf (z.B. Veranstaltungen) auch temporär entfernen.

2.4.3. Blumenkästen an Fassaden bringen

Es wird angeregt die vertikale Begrünung, also z.B. an Fenstern, zu verbessern. Die Reichenbacher Innenstadt verfügt über viele attraktiv sanierte Fassaden, welche durch zahlreiche Blumenkästen an den Fenstern noch deutlich verschönert werden könnten. Hierzu kann die Stadt mit Akteuren wie dem Gewerbeverein zusätzliche Anreize, zum Beispiel in Form eines regelmäßigen Wettbewerbs, schaffen.

2.4.4. Zwickauer Straße begrünen

Die Zwickauer Straße wird als Fußgängerzone kaum wahrgenommen und genutzt. Neben der Reduzierung des Verkehrs sollte diese attraktiver und vor allem grüner gestaltet werden. Dazu wird vorgeschlagen mehr Blumenkübel in die Zwickauer Straße zu stellen um Fußgängerfreiräume zu schaffen.

2.5. Mehr Stadtmöbel aufstellen (Gestaltungsrichtlinien beachten)

Sämtliche Stadtmöbel in der Innenstadt besitzen bereits einen einheitlichen Gestaltungscharakter. Neuanschaffungen sollten diesen weiterhin berücksichtigen und beim Aufstellen von Stadtmöbeln soll in Zukunft grundsätzlich die Stadtplanung einbezogen werden. Die kritisierten, neuen Pflanzkübel könnten an die Gestaltungsrichtlinien (z.B. farblich) angepasst werden. Insgesamt sollten mehr Stadtmöbel die Aufenthaltsqualität in der Stadt steigern.

2.6. Zenkergasse umgestalten

Die ursprünglich als Fußgängerzone ausgebaute Zenkergasse ist eine wichtige fußläufige Verbindung von der Weinholdstraße zum Post- und Marktplatz. Vor allem in Hinblick auf den an Bedeutung gewinnenden Solbrigplatz. Sie sollte daher für Fußgänger so attraktiv wie möglich gestaltet werden. Eine besonders einladende und farbenfrohe Gestaltung der Häuser und der Gasse selbst, könnte daher durch eine Veranstaltung oder einen Wettbewerb initiiert werden.

2.7. Eigeninitiativen Fördern

2.7.1. Initiative: „Unsere Stadt muss sauberer werden!“

Mit einer Initiative „Unsere Stadt muss sauberer werden!“ soll die Bevölkerung zum Sauberhalten aufgerufen werden.

2.7.2. Wettbewerbe zur Stadtgestaltung ausrufen und Ideen umsetzen

Die Attraktivität der Stadt liegt nicht nur in den Händen der Stadt sondern auch in denen der Bewohner, Unternehmer und Eigentümer. Um eine stärkere Partizipation der Bevölkerung zu erreichen, sollen in regelmäßigen Wettbewerben Ideen zur Stadtgestaltung gesucht und ausgezeichnet werden. Gelungene und ausgezeichnete Ideen werden dann umgesetzt.

2.8. Brachen Interimsmanagement

Der Umgang mit Leerstand und Brachen erfordert Koordination und Planung. Hierfür sollte ein Interimsmanagement eingerichtet werden, welches diese Objekte einer Zwischennutzung zuführt, die nicht nur die Folgen des Leerstandes mindert, sondern auch zur Lebensqualität in der Stadt sowie zur Attraktivität des Objektes für Nachnutzer beiträgt. Mögliche Zwischennutzungen können in Zusammenarbeit mit der Verwaltung auf ihre Machbarkeit geprüft werden.

2.8.1. (Nach-)Nutzungskonzepte erstellen

Beim Rückbau ist eine sinnvolle Gestaltung der freigewordenen Flächen besonders wichtig. Entsprechende Nachnutzungskonzepte sollten schon bei der Planung des Rückbaus entwickelt werden um diesen effektiv und sinnvoll gestalten zu können. Dafür sollte in den Schwerpunktbereichen eine quartiersweise Planung erfolgen.

2.8.2. Brachen zu Grün-/ Spiel- und Sportflächen

Nicht für alle Brachflächen findet sich eine direkte Nachnutzung. Als Zwischennutzung sollten diese attraktiv für eine Nutzung durch die Bevölkerung gestaltet werden. Beispielsweise könnten Spiel- oder Basketballplätze oder ein kleine Grünanlagen mit Wiese, Sitzgelegenheiten und Bäumen entstehen.

2.9. Baulücke in der Zenkergasse 9

Die Baulücke in der Zenkergasse 9 (Flurstück 230) wird als unansehnlich wahrgenommen. Zudem sammelt sich darin Müll an.

2.9.1. Anblick verbessern

Mit einem Bauzaun und einer Plane wurde die Ansicht bisher als dauerhaftes Provisorium verbessert. Bemühungen für eine Dauerhafte Lösung haben zu der Ankündigung der Eigentümerin geführt einen festen Zaun aufzustellen.

2.9.2. Müll entfernen

Das Ordnungsamt soll sich dem Müllproblem annehmen und den Eigentümer auf seine Pflichten entsprechend hinweisen.

2.9.3. Zugang zum Sparkassenparkdeck schaffen

Es gibt die Idee das Grundstück für einen weiteren direkten Zugang zum Sparkassenparkdeck zu nutzen. Bisher werde die Fläche nur punktuell genutzt. Dafür müsste entweder die Sparkasse, oder die Stadt ins Eigentum kommen.

2.10. Altes Postgebäude sanieren

Der Eigentümer der Alten Post kommt den Zusagen zur Entwicklung des Objekts nicht nach. Von Seiten der Stadt werden seit vielen Jahren Fördermittel bereitgehalten, damit bei einem Baubeginn eine Unterstützung möglich ist. Der Investor soll weiterhin dazu angehalten werden die Sanierung umzusetzen.

Der Leerstand der alten Hauptpost im Herzen der Stadt soll beseitigt werden. Es wird vorgeschlagen bei weiter andauernder Untätigkeit des Eigentümers einen Ankauf des Gebäudes durch die Stadt oder eine städtische Gesellschaft zum Zweck seiner Entwicklung zu favorisieren.

Übersichtstabelle Themengebiet 2: (Innen-) Stadtgestaltung				
Nr.	Handlungsansatz	mögliche Zeitschiene	Akteur (e)	Sachstand
2.1.	Litfaßsäule vom Volksfestplatz umsetzen	kurzfristig	Stadt RC	Standortprüfung
2.2.1.	mehr Papierkörbe aufstellen	kurz- bis mittelfristig	Stadt RC	ständige Bedarfsprüfung
2.2.2.	mehr Hundetoiletten aufstellen	kurzfristig	Stadt RC	bereits erfolgt
2.2.3.	Vandalismus eindämmen	kurz- bis mittelfristig	Stadt RC	erhöhte Kontrollen durch neu geschaffene Einsatzgruppe
2.3.	Gestaltung der Haupteinfallstraßen nach RC verbessern	mittel- und langfristig	Private / Stadt RC	
2.4.1.	Pflegepatenschaften	kurzfristig	KiTa's / Schulen / Private / Stadt RC	Machbarkeitsprüfung
2.4.2.	Marktplatzgestaltung	kurzfristig	Private und Stadt RC	bereits erfolgt
2.4.3.	Blumenkästen an Fassaden anbringen	kurzfristig	Private / GVR	2017 erstmals
2.4.4.	Zwickauer Straße begrünen	kurzfristig	private Sponsoren / Stadt RC	Blumenkaskadenlösung wie auf dem Marktplatz wird geprüft
2.5.	mehr Stadtmöbel aufstellen (Gestaltungsrichtlinien beachten)	langfristig	Stadt RC	bereits in der Umsetzung
2.6.	Zenkergasse umgestalten	mittel- bis langfristig	Private	
2.7.1.	Initiative „Unsere Stadt muss sauberer werden!“	kurz- bis mittelfristig	GVR	
2.7.2.	Wettbewerbe zur Stadtgestaltung	kurz- bis mittelfristig	GVR / Private / Stadt RC	Erste Wettbewerbe erfolgt
2.8.	Brachen Interimsmanagement	mittelfristig	Private und Stadt RC	Brachenkonzept in Erarbeitung
2.8.1.	(Nach-) Nutzungskonzepte erstellen	kurz- und mittelfristig	Stadt RC	
2.8.2.	Brachen zu Grün- / Spiel- und Sportflächen	mittelfristig	Stadt RC / Private	
2.9.1.	Baulücke Zenkergasse 9: Anblick verbessern	mittelfristig	Privatgrundstück	

2.9.2.	Baulücke Zenkergasse 9: Müll beseitigen	kurzfristig	Privatgrundstück	
2.9.3.	Zugang zum Sparkassenparkdeck schaffen	mittelfristig	Sparkasse / Stadt RC	
2.10.	Altes Postgebäude sanieren	langfristig	Private	

- kurzfristig: innerhalb eines Jahres umsetzbar
- mittelfristig: innerhalb von etwa 1 bis 3 Jahren umsetzbar
- langfristig: in mehr als 3 Jahren umsetzbar, bzw. Grundsatzaufgabe, ohne zeitliche Begrenzung
- fett markiert: prioritäre Maßnahme des Runden Tisches

Legende:

Stadt RC: Stadtverwaltung Reichenbach

GVR: Gewerbeverein Reichenbach

KiTas: Kindertagesstätten

Private: sonstige private Akteure

3. Wirtschaft / Einzelhandel / Gastronomie

3.1. Gastronomie beleben

Für die Belebung der Gastronomie sind private Akteure notwendig. Die Stadt kann allerdings versuchen die Rahmenbedingungen zu erleichtern / verbessern. Beispielsweise könnten Flächen auf dem Markt gesperrt, oder auf Sondernutzungsgebühren für Außenanlagen verzichtet werden.

3.1.1. Biergarten etablieren

Es wird mehrfach der Wunsch nach einem Biergarten / Gastronomie mit Außenfläche geäußert. Als mögliche Standorte werden sowohl der Marktplatz, als auch „Nischen“, wie etwa die frühere „Alte Gärtnerei“ vorgeschlagen.

3.1.2. Café am Solbrigplatz

Es wird sich im Zuge der Platzgestaltung ein Café am Solbrigplatz gewünscht.

3.1.3. Zenkergasse als Gastromeile

Durch die zentrale Lage, die enge und attraktive Bebauung und den großen Leerstand scheint die Zenkergasse ein idealer Standort dafür zu sein, dass sich konzentriert neue Gastronomie ansiedelt. Hierfür muss die Gasse jedoch deutlich an Attraktivität für Fußgänger und somit für Gastronomen gewinnen.

3.2. Wochenmarkt

3.2.1. Angebot verbessern / Themenmarkt

Es wird angeregt, dass der Reichenbacher Wochenmarkt durch ein vielfältiges und für alle Reichenbacher attraktiveres Händlerangebot verbessert wird. Vorstellbar sei zudem eine Veränderung hin zu einem Themenmarkt.

3.2.2. Marktzeiten anpassen

Die Öffnungs- und Tageszeiten des Wochenmarkts sollten angepasst werden, damit es Berufstätigen ermöglicht wird diesen zu nutzen.

Vorgeschlagen wird in diesem Zusammenhang den Markt samstags bis 16:00 Uhr durchzuführen. Dem steht gegenüber, dass aufgrund des geringen Umsatzes die Händler die bestehenden Standzeiten (Mi. 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr) nicht ausreizen.

3.3. Frischemarkt etablieren

Es wird angeregt einen Frischemarkt, vorzugsweise an mindestens einem Samstag pro Monat mit Bio- und Direktvermarktern zu etablieren.

Es solle gegebenenfalls auch mit wenigen Händlern gestartet werden.

Durch den Verzicht auf ein Standgeld könnten Anreize geschaffen werden.

3.4. Ladenöffnungszeiten vereinheitlichen

Einheitliche Öffnungszeiten der Händler sind für die Kundschaft von großem Interesse. Hier könnten die ansässigen Händler und der Gewerbeverein eine gemeinsame Lösung erarbeiten.

3.5. Leerstehende Geschäfte zu „Pop-Up-Stores“

Es wird vorgeschlagen in leer stehenden Geschäften sogenannte „Pop-Up-Stores“ einzurichten. Dies sind Geschäfte, die kurzfristig (wenige Tage) die Räumlichkeiten nutzen und neue Ideen auszuprobieren ohne das Risiko einer langfristigen Miete eingehen zu

müssen. Ziel ist es, dass sich langfristig einige der Pop-Ups zu festen Läden weiterentwickeln.

Bei derartigen privaten Initiativen können Stadt und Gewerbeverein unterstützend tätig werden. Vorstellbar seien regelmäßige, beispielsweise quartalsweise Aktionen.

3.6. Breiteres Warensortiment des Handels

Bei Neuansiedlungen von Händlern soll im Rahmen der Möglichkeiten darauf geachtet werden die Angebotsbreite in der Stadt zu vergrößern.

3.7. Verbindung von stationärem und Onlinehandel

Um den Reichenbacher Einzelhandel zukunftsfähig zu machen, sollte dieser die Möglichkeiten des Internets für sich nutzen. Eine Verbindung ansässiger Händler mit einer gemeinsamen Versandhandelsplattform kann dazu beitragen weitere Kundenkreise zu erreichen.

Beispiele einer gelungenen Entwicklung andernorts sind:

mein-heilbronn.de / genial Lokal / und ein gemeinsamer ebay-shop lokaler Händler.

Der Gewerbeverein ist als Partner für die Schaffung eines lokalen Onlinehandels prädestiniert, benötigt jedoch Unterstützung bei der Umsetzung. Die Stadt könnte in der Anbahnung bei den Rahmenbedingungen unterstützen, etwa als Vermittler auftreten, oder bei der Beschaffung von Fördermitteln helfen.

3.8. Qualitätsoffensive Innenstadt

Durch gezielte Erarbeitung eines hohen Maßes an Servicequalität und damit verbundener sozialer Interaktion, kann lokaler Einzelhandel auch in heutigen Zeiten bestehen und sich gegen große Konkurrenten durchsetzen. Dabei kann beispielsweise der Reichenbacher Gewerbeverein seine Mitglieder durch Workshops, Schulungen und andere Maßnahmen für das Thema sensibilisieren und etwaige Schwächen aufdecken.

3.9. Citymanagement / Stadtmarketing

Um eine übergeordnete Koordination und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Stadt zu erreichen wird ein Citymanagement angeregt. Es wird ein direkter Ansprechpartner favorisiert, der sich ausschließlich darum kümmert. Eine geförderte Stelle in der Verwaltung wird favorisiert, aber auch eine eigenständige Firma unter professioneller Leitung nicht ausgeschlossen.

3.9.1. Budget für Stadtmarketing erhöhen

Weiterhin müsse man dem Marketing auch ausreichend Mittel zur Verfügung stellen um effektiv agieren und beispielsweise Werbung gezielt platzieren zu können. Einigkeit herrscht darüber, dass das aktuelle Budget für Stadtmarketing, Werbung und Tourismus von insgesamt 30 tausend Euro nicht ausreicht und erhöht werden müsse.

3.9.2. verstärkte Kommunikation des Handels

Der Reichenbacher Einzelhandel soll aktiver für die Angebote der Stadt werben. Die Stadt kann hierbei beratend tätig sein und helfen Konzepte zu entwickeln, wie die Händler sich mit städtischer Unterstützung besser vermarkten können. Hierfür bieten sich neben städtischen Publikationen und Kommunikationskanälen auch Werbemöglichkeiten auf städtischen Grundstücken an. Wichtiger Partner und Initiator kann der Reichenbacher Gewerbeverein sein.

3.10. Reichenbach als „Kartoffelstadt“ vermarkten

Es wird die Idee geäußert als Alleinstellungsmerkmal für Reichenbach die Kartoffel zu wählen und Reichenbach als „Kartoffelstadt“ zu vermarkten. Ansatzpunkte könnten das Kartoffelfest und Gündel's Kulturstall sein. Im Zusammenhang mit einem Frischemarkt könne es auch einen „Kartoffelmarkt“ geben.

3.11. Gründerwettbewerb

Eine Belebung der Stadt muss auch durch Neuansiedelungen von Gewerbe erfolgen. Hierfür wird vorgeschlagen, dass die Stadt gemeinsam mit Partnern einen Gründerwettbewerb startet, bei welchem erfolgsversprechende Konzepte ausgezeichnet, kommuniziert und unterstützt werden. Unterstützung kann beispielsweise durch günstige Angebote städtischer Gesellschaften, Unterstützung bei der Fördermittelbeantragung sowie durch aktive Förderung erfolgen.

3.12. Unterstützung bei Fördermittelanträgen

Für die Wirtschaft stehen zahlreiche Fördermöglichkeiten offen, deren Abrufung jedoch enorm aufwändig und mit zahlreichen Hürden versehen ist. Hier kann die Stadt noch stärker unterstützend tätig werden und die eigenen Kenntnisse der Wirtschaft nutzbar machen.

3.13. Neuen Handel ansiedeln

Um die Vielfalt des innerstädtischen Handels zu verbessern, ist die Ansiedlung neuer Akteure erforderlich. Hier kann durch Zentrales Flächenmanagement, Stadtplanung und Wirtschaftsförderung mitgewirkt werden. Auch eine Bewerbung des Standortes Innenstadt ist wichtiger Bestandteil der Strategie.

3.14. Unterstützung Kleiner Unternehmen (KU-Förderung)

Über das Instrument der „KU-Förderung“ kann die Wirtschaftsförderung der Stadt investive Ausgaben kleiner Unternehmen im Fördergebiet der erweiterten Innenstadt mit bis zu 50,0 T€ unterstützen. Über diese Fördermöglichkeit soll intensiver aufgeklärt werden.

3.15. Schaffung eines Gründerzentrums für Kältetechnik

Es wird angeregt in Verbindung mit dem geplanten Kompetenzzentrum für natürliche Kältemittel auch die Schaffung eines Gründerzentrums für Kältetechnik anzustreben um die Entwicklung eines sogenannten Clusters in der Region voranzubringen.

3.16. Lohnniveau anheben / Arbeitsplätze schaffen

Von den Teilnehmern wird kritisiert, dass viele Arbeitgeber in der Region noch immer verhältnismäßig niedrige Löhne zahlen würden. Obwohl der demografische Wandel dazu führe, dass insbesondere ortsansässige Familienunternehmen inzwischen höhere Löhne zahlen sollten die Unternehmen in eigenem Interesse diese Lohnpraxis überdenken um auch zukünftig noch ausreichend Mitarbeiter zu halten.

3.17. Industriegebiete ausbauen

Um mehr Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen sollen die Industriegebiete weiter ausgebaut werden. Auch weiterhin sollen von der Stadt durch das Vorhalten von Gewerbeflächen die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Ansiedlungen geschaffen werden.

Übersichtstabelle Themengebiet 3: Einzelhandel / Gastronomie				
Nr.	Handlungsansatz	mögliche Zeitschiene	Akteur (e)	Sachstand
3.1.	Gastronomie beleben	langfristig	Private	
3.1.1.	Biergarten etablieren	kurzfristig	Private	
3.1.2.	Café am Solbrigplatz	mittelfristig	Private	
3.1.3.	Zenkergrasse zur Gastromeile	langfristig	Private	
3.2.	Wochenmarkt verbessern	mittelfristig	Private / Stadt RC	
3.2.1.	Angebot verbessern / Themenmarkt	mittelfristig	Private / Stadt RC	in Planung
3.2.2.	Marktzeiten anpassen	kurzfristig	Stadt RC	
3.3.	Frischemarkt etablieren	mittelfristig	Stadt RC / Private	in Planung
3.4.	Ladenöffnungszeiten vereinheitlichen	kurzfristig	Private / GVR	
3.5.	Leerstehende Geschäfte zu „Pop-Up-Stores“	kurzfristig	Private / GVR / Stadt RC	in der Umsetzung
3.6.	Breiteres Warensortiment des Handels	mittelfristig	Private	
3.7.	Verbindung von stationärem und Onlinehandel	mittelfristig	Private / GVR	
3.8.	Qualitätsoffensive Innenstadt	mittelfristig	Private / GVR	
3.9.	Citymanagement / Stadtmarketing	mittelfristig	Stadt RC	Förderung beantragt, voraussichtlicher Beginn ab 2. Quartal 2018
3.9.1.	Budget für Stadtmarketing erhöhen	mittelfristig	Stadt RC	
3.9.2.	verstärkte Kommunikation des Handels	mittelfristig	GVR / Private	
3.10.	Reichenbach als „Kartoffelstadt“ vermarkten	mittelfristig	Private / Stadt RC	
3.11.	Gründerwettbewerb	mittelfristig	Private / Stadt RC	
3.12.	Unterstützung bei Fördermittelanträgen	kurzfristig	Stadt RC	Unterstützung besteht

3.13.	Neuen Handel ansiedeln	mittel- bis langfristig	Stadt RC	Unterstützung von Interessierten durch die Stadt besteht
3.14.	Unterstützung Kleiner Unternehmen	kurzfristig	Stadt RC	Umgesetzt. Erstmals ausgezahlt 2017
3.15.	Schaffung eines Gründerzentrums für Kältetechnik	mittelfristig	Stadt RC / Land / Private	Fördermittel für Machbarkeitsstudie beantragt
3.16.	Lohnniveau anheben / Arbeitsplätze schaffen	langfristig	Private	
3.17.	Industriegebiete ausbauen	langfristig	Stadt RC	in der Umsetzung

- kurzfristig: innerhalb eines Jahres umsetzbar
- mittelfristig: innerhalb von etwa 1 bis 3 Jahren umsetzbar
- langfristig: in mehr als 3 Jahren umsetzbar, bzw. Grundsatzaufgabe, ohne zeitliche Begrenzung
- fett markiert: prioritäre Maßnahme des Runden Tisches

Legende:

Stadt RC: Stadtverwaltung Reichenbach
GVR: Gewerbeverein Reichenbach
Private: sonstige private Akteure

4. Wohnen / Familienfreundlichkeit

Anders als in den großen Ballungsgebieten weist Reichenbach einen hohen Leerstand von Mietwohnungen auf (ca. 20%). Gleichzeitig besteht ein Mangel an Eigenheimstandorten und hochwertigem Wohnraum. Um junge, gut ausgebildete Fachkräfte in der Stadt zu halten, bzw. anzuziehen ist es wichtig, dass diese hier auch ansprechenden Wohnraum für eine Familie vorfinden. Ohne private Akteure ist eine Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt allerdings kaum möglich.

Eng verknüpft mit dem Wohnumfeld ist die Familienfreundlichkeit. Diese Querschnittsaufgabe einer Gesellschaft kann nur von verschiedenen Akteuren zusammen geleistet werden.

4.1. Baugrund für Eigenheime schaffen

Nach wie vor besteht bei vielen Familien der Wunsch nach einem Eigenheim. Dafür sollen mögliche Bauflächen entwickelt und ausgeschrieben werden. Dabei sind auch Baulücken und Innenstadtbereiche zu betrachten. Ziel muss es sein, dass man Bauwilligen, die Grundstücke anfragen Flächen anbieten könne.

4.1.1. Eigenheimstandort Oberer Volksfestplatz

Die Entwicklung des Oberen Volksfestplatzes als Eigenheimstandort ist ein positiver Ansatz, der weiter verfolgt werden soll.

4.2. Vermarktung von Baugrundstücken

Es wird angeregt die Baugrundstücke in der Stadt besser zu vermarkten und zusätzlich zur eigenen Homepage auch auf Immobilienportalen anzubieten. Hierzu solle eine Liste der verfügbaren Grundstücke erstellt und mit Expertisen zur Vermarktung unterfüttert werden. Ziel soll eine offensivere Vermarktung der Flächen sein. Auch eine Zusammenarbeit mit privaten Anbietern wird vorgeschlagen. Dies ist sowohl für innerstädtische Baulücken, als auch für Flächen in den Ortsteilen wünschenswert.

4.3. Aktive Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandort

Reichenbach ist eine lebenswerte Stadt, was aber nicht breit bekannt ist. Daher soll Reichenbach sowohl in der Kommunikation nach innen, als auch nach außen positiver und präsenter werden. So sollte sich die Stadt regional und überregional als attraktiver Wohn- und Gewerbestandort vermarkten.

Neben dem Internet solle auch zielgerichtet in den Ballungsräumen Leipzig, Zwickau und Chemnitz Werbung für Reichenbach gemacht werden.

4.4. Rückbau ungenutzten Wohnraums

In einer schrumpfenden Stadt wie Reichenbach ist Rückbau unausweichlich um großflächigen Leerstand zu vermeiden. Hierbei muss gezielt vorgegangen werden. Der Abriss einzelner Häuser reißt klaffende Lücken in einst attraktive Straßenzüge. Neben der attraktiven Nachnutzung der Flächen ist es daher erstrebenswert, mehrere zusammenhängende Häuser zurückzubauen. Dies sorgt nicht nur für sinnvoll nutzbare Flächen und mehr Licht, vor allem wird der Eindruck vermieden, dass in die Stadt einzelne Löcher gerissen werden.

4.5. Schaffung von barrierefreiem und hochwertigem Wohnraum

Zu einer Gesamtbetrachtung des familienfeindlichen Wohnens gehöre zudem der Mietwohnungsbau. Aktuelles, innerstädtisches Beispiel ist der Solbrigplatz 7/8, in dem barrierefreie, großzügige und hochwertige Mietwohnungen entstehen. Barrierefreiheit ist aber auch für Familien wichtig, da diese etwa Kinderwägen haben.

4.6. Eigentümer bei Förderungen unterstützen

Besonders im Bereich der Innenstadt bestehen Fördermöglichkeiten für Immobilienbesitzer. Das Angebot zu durchschauen und vor allem zu nutzen, stellt jedoch für viele eine sehr große Herausforderung dar.

Die Stadt ist hierfür der Partner für ihre Bürger und unterstützt bei der Beantragung von Fördermitteln. Besonders die Kommunikation der Möglichkeiten und der Unterstützung sollte jedoch weiter ausgebaut werden.

4.6.1. Beratungsbüro für Fördermittelfragen

Um Eigentümer über Fördermöglichkeiten besser zu informieren soll ein Beratungsbüro eines externen Sanierungsträgers eröffnet werden, der private Akteure bei Fördermittelfragen berät und begleitet.

4.7. Unterstützung von Teileigentum

Leerstehende Objekte in Reichenbach sind mitunter verhältnismäßig groß und kommen daher für einzelne Privatpersonen oft nicht in Frage. Hier können Eigentümergemeinschaften sinnvolle Brücken schlagen um Interessenten und bestehendes Angebot unter einen Hut zu bringen. Die Stadt könnte hier vor allem koordinierend und beratend tätig werden um Interessenten zusammenzuführen und zu unterstützen.

4.8. Mehrgenerationenwohnprojekte

Reichenbach ist eine Stadt mit zunehmend älter werdender Bevölkerung. Damit weder die Belange der Alten noch der Jugend auf der Strecke bleiben, ist ein aktives Miteinander der Generationen zu fördern. Dies können beispielsweise Mehrgenerations- Wohnprojekte sein.

4.9. Jugendbeteiligung

Die Seniorenvertretung als Teil des politischen Diskurses vertritt die Belange der älteren Bevölkerung, eine entsprechende Interessenvertretung jüngerer Einwohner fehlt jedoch. Ein Jugendparlament könnte die Identifikation der Jugendlichen mit Ihrer Stadt beitragen und ein Gefühl politischer Teilhabe bei den jüngeren Einwohnern wecken. Dabei sollte eine moderne Art der Interessenvertretung angestrebt und nicht mit starren Konstrukten gearbeitet werden.

4.10. Gesundheitsversorgung verbessern

Zu einem attraktiven Wohnumfeld gehört auch eine gute Gesundheitsversorgung. Es wird sich gewünscht, dass dieses nachhaltig verbessert wird. Dazu gehören neben Hausärzten auch Fachärzte.

4.11. Verbesserung des Freizeitangebotes

Ein vielfältigeres Freizeitangebot und (Familien-) Events beleben eine Stadt. Besonders durch die Umgestaltung, oder Zwischennutzung von Brachflächen oder leerstehenden Immobilien zu Räumen für verschiedenste Aktivitäten kann hier viel erreicht werden.

Private Initiativen sollten entsprechend unterstützt werden. So könnten auch längerfristig vielfältige Freizeitangebote entstehen.

4.12. Einrichtung einer Kinderbetreuung größer 9 Stunden

Um modernen flexiblen Arbeitsverhältnissen und Schichtarbeit Rechnung zu tragen, ist eine Kinderbetreuung von morgens bis nachmittags nicht immer ausreichend. Eine Kindertagesstätte mit Kinderbetreuung zu anderen Zeiten, würde es einigen Menschen erleichtern, einer Arbeit nachzugehen.

Allerdings entstehen in einem Schichtbetrieb einer Kita erhöhte Kosten, die vom Land Sachsen nicht gefördert werden. Dort wird nur eine Unterstützung für 9h am Tag gewährt. Darüber hinausgehende Betreuungsangebote benötigten daher eine andere Finanzierung. Beispielsweise in einer Kombination von Stadt, Trägern, Bürgern und den Unternehmen der betroffenen Arbeitnehmer. Die Stadt könnte hier moderierend tätig werden.

4.12.1. Kinderbetreuung an Wochenenden

Musiker der Vogtland-Philharmonie sind oft am Wochenende zu Konzerten unterwegs. Insbesondere Alleinerziehende müssten daher für die Wochenenden regelmäßig Lösungen finden. Eine bereits selbstständig organisierte Betreuung benötigt noch Unterstützung. Diese sei von Seiten der Stadtverwaltung denkbar.

4.13. Angebote des E-Gouvernement erweitern / Information verbessern

Da Ämter zentralisiert, sowie Arbeitsverhältnisse immer individueller werden, wird es für viele Menschen zunehmend schwieriger, neben ihrem Alltag auch Amtsgeschäften nachzugehen. Ein Ausbau der elektronischen Kommunikation mit Ämtern und des E-Gouvernements kann einen Ausgleich bewirken und den Interessen der Bevölkerung entgegenkommen. Damit diese Angebote auch genutzt werden können sollte über diese Möglichkeiten der Erledigung von Amtsgeschäften umfassender informiert werden.

4.14. Zusätzliche Dienstleistungen durch Ämter

Im Rahmen Ihrer Möglichkeiten wird sich gewünscht, dass Reichenbacher Ämter zusätzliche Dienstleistungen anbieten, um die Bürger und die Wirtschaft zu entlasten. Ein Beispiel hierfür ist die teilweise Übernahme von Aufgaben der Zulassungsstelle.

Übersichtstabelle Themengebiet 4: Wohnen / Familienfreundlichkeit				
Nr.	Handlungsansatz	mögliche Zeitschiene	Akteur (e)	Sachstand
4.1.	Baugrund für Eigenheime schaffen	mittelfristig	Stadt RC	in der Umsetzung
4.1.1.	Eigenheimstandort Oberer Volksfestplatz	kurzfristig	Stadt RC / Private	in der Vermarktung
4.2.	Vermarktung von Baugrundstücken	kurzfristig	Stadt RC / Private	Ermittlung städt. Baugrundstücke
4.3.	Aktive Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandort	kurzfristig	Wohnungsbauunternehmen / Stadt RC	
4.4.	Rückbau ungenutzten Wohnraums	langfristig	Private / Wohnungsbauunternehmen	bereits regelmäßig umgesetzt
4.5.	Schaffung von barrierefreiem und hochwertigem Wohnraum	langfristig	Private / Wohnungsbauunternehmen	erste Projekte begonnen
4.6.	Eigentümer bei Förderungen unterstützen	langfristig	Stadt RC	
4.6.1.	Beratungsbüro für Fördermittelfragen	kurzfristig	Stadt RC	geförderte Projektsteuerung bereits in Arbeit
4.7.	Unterstützung von Teileigentum	mittelfristig	Private / Stadt RC	
4.8.	Mehrgenerationenwohnprojekte	langfristig	Private / Stadt RC	
4.9.	Jugendbeteiligung	kurzfristig	Stadt RC	Beteiligungsmodelle in der Machbarkeitsprüfung
4.10.	Gesundheitsversorgung verbessern	mittel- bis langfristig	KV / Private / Paracelsus / Stadt RC	in der Umsetzung
4.11.	Verbesserung des Freizeitangebots	kurz- bis mittelfristig	Private	
4.12.	Einrichtung einer Kinderbetreuung größer 9	mittelfristig	KiTas / Private / Stadt RC	

	Stunden			
4.12.1.	Kinderbetreuung an Wochenenden	mittelfristig	Private / Stadt RC	
4.13.	Angebote des E-Gouvernement erweitern / Information verbessern	mittelfristig	Stadt RC / Vogtlandkreis	im gesetzlichen Rahmen umgesetzt
4.14.	Zusätzliche Dienstleistungen durch Ämter	mittelfristig	Stadt RC / Vogtlandkreis	erste Services umgesetzt (KfZ-Ummeldung)

- kurzfristig: innerhalb eines Jahres umsetzbar
- mittelfristig: innerhalb von etwa 1 bis 3 Jahren umsetzbar
- langfristig: in mehr als 3 Jahren umsetzbar, bzw. Grundsatzaufgabe, ohne zeitliche Begrenzung
- fett markiert: prioritäre Maßnahme des Runden Tisches

Legende:

Stadt RC: Stadtverwaltung Reichenbach
 KiTas: Kindertagesstätten, bzw. deren Träger
 KV: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
 Private: sonstige private Akteure

5. Kultur / Tourismus

5.1. Nachfrageorientierte Kulturförderung

Es wird angeregt die Kulturförderung insgesamt breiter aufzustellen und den Focus nicht nur auf die Hochkultur zu legen.

5.2. Private Kulturförderungen

Es wird sich gewünscht, dass sich eine vermehrte private Unterstützung kultureller Einrichtungen, bspw. Durch Werbung und / oder Sponsoring etabliert.

5.3. Kino einrichten

Das Fehlen eines Kinos in Reichenbach wird oft bemängelt. Es wird angeregt ein Kino anzusiedeln, oder auch durch andere Beteiligungsformen zu ermöglichen.

5.4. Stadtweites Theaterereignis

Reichenbach als Neuberinstadt ist eine Stadt des Theaters. Dies sollte auch aktiv gelebt und nach außen gezeigt werden. Beispielsweise könnte ein großes Theaterstück, welches an verschiedenen Schauplätzen in Reichenbach spielt, zum jährlichen Besuchermagneten werden. Das Zusammenführen möglicher Akteure wäre ein wichtiger Schritt um ein solches Projekt ins Rollen zu bringen.

5.5. Touristische Vermarktung verstärken

Es wird angeregt Reichenbach als touristisches Ziel stärker zu vermarkten. Dazu sollte das Budget deutlich erhöht werden. Beispielsweise sei Reichenbach nicht stark genug in Reisekatalogen vertreten.

5.5.1. Engere Vernetzung touristischer Akteure

Es wird angeregt, dass sich die touristischen Akteure enger vernetzen. So sollten sich beispielsweise die Homepages von Stadt, Fremdenverkehrsverein und Tourismusverband in entscheidenden Punkten gegenseitig verlinken um die Informationssuche effektiver zu gestalten.

5.5.2. Flyer mit touristischen Angeboten

Weiterhin wird angeregt, dass zusätzlich zur Tourismusbroschüre ein Flyer mit Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Highlights erstellt wird, der in allen Übernachtungsbetrieben ausliegt.

5.5.3. Tourist-Informationsschild am Bürgerbüro

Das „I“-Schild, welches die Tourismusinformation im Bürgerbüro anzeigt, ist derzeit grau und auch durch seine Größe nicht sehr auffällig. Es sollte in einer auffälligeren Farbgebung, beispielsweise grün oder rot sein um für Ortsfremde schnell erkennbar zu sein.

5.5.4. Sportvereine herausstellen

In Reichenbach gibt es ein breites Angebot an Sportvereinen. Einige sind überregional bedeutsam. Diese Sportvereine und ihre Er sind überregionale Botschafter Reichenbachs und könnten für eine Steigerung der Bekanntheit der Stadt effektiver genutzt werden.

5.6. Erhalt und Ausbau von Rad- und Wanderwegen

Die bestehenden, vornehmlich touristisch genutzten, Rad- und Wanderwege sind weiter auszubauen mit dem Ziel touristisch interessante Punkte zu verbinden. Dazu zählt auch eine Verbesserung der Wegweisung. Es sollte darauf geachtet werden, dass es Rundwege gibt, die (Halb-) Tagestouren ermöglichen.

5.6.1. Göltzschtalradweg (Göltzschtalbrücke – Greiz)

Der Lückenschluss zwischen dem Göltzschtalradweg in Mylau und dem Elstertalradweg bei Greiz soll durchgeführt werden. Hier wäre ein abseits der Staatsstraße im Göltzschtal wünschenswert.

5.6.2. Uferweg Mylau - Göltzschtalbrücke

In Ergänzung zu den überörtlichen Planungen soll die Verbindung des Mylauer Markts mit dem Göltzschtalbrückengelände verbessert werden. Hierzu wurde bereits durch Josef Wetzl ein Vorschlag zu einem Uferweg erarbeitet. Dieser soll geprüft und gegebenenfalls in das Radverkehrskonzept übernommen werden.

5.7. Egersche Brücke sanieren

Die Egersche Brücke ist ein historisch wertvolles Brückenbauwerk. Über die Brücke führen zudem mehrere Fernrad- und Wanderwege. Weiterhin wird die Wiedereröffnung des Alaunbergwerks mehr Besucher anlocken und die Verkehrsbedeutung der Brücke für Wanderer und Radfahrer steigern. Es sollte darauf hingewirkt werden, dass die Brücke saniert wird.

5.8. Tourismuswegweisung verbessern

Die innerörtliche Wegweisung der Touristen, z.B. von den Parkhäusern in die Innenstadt und weiter zwischen den sehenswerten Zielen soll überarbeitet und insgesamt erweitert werden.

5.8.1. Historischen Stadtrundweg erneuern

Die Beschilderung des historischen Stadtrundwegs soll erneuert und erweitert werden.

5.9. Göltzschtalbrückengelände entwickeln

Die Göltzschtalbrücke ist ein herausragendes touristisches Highlight der Region. An dem Gelände der Göltzschtalbrücke muss ein vermarktungsfähiges Umfeld geschaffen werden. Dafür müssen alle Akteure zusammenarbeiten. Dazu zählen die Städte Netzschkau und Reichenbach genauso, wie die privaten Akteure vor Ort.

5.9.1. Göltzschtalbrücke – Bewerbung um Weltkulturerbe

Als weltgrößte Ziegelsteinbrücke ist die Göltzschtalbrücke ein bedeutendes Bauwerk. Es wird daher angeregt sich um die Bewerbung als UNESCO Weltkulturerbe zu bemühen.

5.9.2. Sichtachsen freihalten

Die Sichtachsen vom Fotopunkt zur Brücke sollten durch regelmäßige Pflege des Großgrüns dauerhaft freigehalten werden.

5.9.3. Toiletten errichten

Es wird angeregt dauerhaft eingerichtete, ganzjährig betriebene Toiletten einzurichten.

5.9.4. Informationspunkt erhalten

Der Infopunkt an der Brücke soll erhalten bleiben. Dessen Betrieb abzudecken ist durch die ehrenamtlichen Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins jedoch zunehmend schwierig.

5.9.5. Pergola am Fotopunkt überdachen

Um auch an Tagen mit schlechter Witterung den Besuchern einen längeren Aufenthalt zu ermöglichen sollte die Pergola am Fotopunkt überdacht werden.

5.9.6. Gastronomisches Angebot verbessern

Das gastronomische Angebot an der Göltzschtalbrücke ist nicht zufriedenstellend und wird durch die angekündigte Schließung von Ketzels Mühle perspektivisch schwieriger. Es wird angeregt hier eine dauerhafte Verbesserung anzustreben.

Übersichtstabelle Themengebiet 5: Kultur / Tourismus				
Nr.	Handlungsansatz	mögliche Zeitschiene	Akteur (e)	Sachstand
5.1.	Nachfrageorientierte Kulturförderung	mittelfristig	Kulturraum / Stadt RC	
5.2.	Private Kulturförderung	mittelfristig	Private	
5.3.	Kino einrichten	mittelfristig	Private	
5.4.	Stadtweites Theaterereignis	mittelfristig	Private (z.B. Neuberinensemble)	
5.5.	Touristische Vermarktung verstärken	mittelfristig	Stadt RC / Tourism.V	
5.5.1.	Engere Vernetzung touristischer Akteure	mittelfristig	Tourism.V. / FVV NV / Stadt RC	
5.5.2.	Flyer mit touristischen Angeboten	kurzfristig	Stadt RC / Tourism.V.	
5.5.3.	Tourist-Informationsschild am Bürgerbüro	kurzfristig	Stadt RC	
5.5.4.	Sportvereine herausstellen	mittelfristig	Vereine / Stadt RC	
5.6.	Erhalt und Ausbau von Rad- und Wanderwegen	langfristig	Stadt RC / Vogtlandkreis	laufende Abstimmung mit überregionalen Konzepten
5.6.1.	Göltzschtalradweg (Göltzschtalbrücke - Greiz)	langfristig	REK / Kreise / Länder	Planungsstatus; Abstimmung der Akteure
5.6.2.	Uferweg Mylau - Göltzschtalbrücke	mittelfristig	Stadt RC	erste Planungen erfolgt
5.7.	Egersche Brücke sanieren	mittelfristig	LASuV / Stadt-RC	Sanierung beschlossen
5.8.	Tourismusbewertung verbessern	kurzfristig	Stadt RC	
5.8.1.	Historischen Stadtrundweg erneuern	kurzfristig	Stadt RC	

5.9.	Göltzschtalbrückengelände entwickeln	kurz- bis mittelfristig	Städte RC + N'kau / Private	Abstimmung der Akteure
5.9.1.	Göltzschtalbrücke – Bewerbung um Weltkulturerbe	langfristig	Städte RC + N'kau / Tourism.V. / FVV NV / Private	
5.9.2.	Sichtachsen freihalten	langfristig	Städte RC + N'kau	in der Umsetzung
5.9.3.	Toiletten errichten	mittelfristig	Städte RC + N'kau / Tourisms.V. / FVV NV	
5.9.4.	Informationspunkt erhalten	langfristig	Städte RC + N'kau / Tourism.V. / FVV NV	
5.9.5.	Pergola am Fotopunkt überdachen	kurzfristig	Städte RC + N'kau / Tourism.V. / FVV NV	
5.9.6.	Gastronomisches Angebot verbessern	mittelfristig	Private	

- kurzfristig: innerhalb eines Jahres umsetzbar
- mittelfristig: innerhalb von etwa 1 bis 3 Jahren umsetzbar
- langfristig: in mehr als 3 Jahren umsetzbar, bzw. Grundsatzaufgabe, ohne zeitliche Begrenzung
- fett markiert: prioritäre Maßnahme des Runden Tisches

Legende:

Stadt RC: Stadtverwaltung Reichenbach

Stadt N'kau: Stadtverwaltung Netzschkau

Kulturraum: Kulturraum Vogtland-Zwickau

Tourism.V.: Tourismusverband Vogtland e.V.

FVV NV: Fremdenverkehrsverein Nördliches Vogtland e.V.

REK: Städteverbund Nordöstliches Vogtland (Elsterberg, Greiz, Netzschkau, Reichenbach)

LASuV: Landesamt für Straßenbau und Verkehr

Private: sonstige private Akteure

Impressum:

Stadtverwaltung
Markt 1
08468 Reichenbach im Vogtland

2017